zeitung für das Dilltal.

Bestellungen

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Fernruf: Dillenburg fr. 24. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. .

Freitag, den 21. Juli 1916

Anjertionöpreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzeile 15 3., die Ressamenzeile 40 3. Bet innberändert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeisen-Abschlüsse. Offertenzeichen ob. Aust, durch die Erp. 25 3.

76. Jahrgang

en lin

Id

06 随

feld.

1 1916

Amtlicher Ceil.

jenung der Arbeitszeit in Betrieben, in denen Souhmaren hergestellt merden. Bom 14. Junt 1916.

annocetal gul des Bundesrats zu wirtschaftlichen an upv. vom 4. August 1914 (Reichs-Geseihbl. S. be Berordnung erfaffen: gewerbliche Betriebe, in benen Schuhwaren a Unterboben irgendwelcher Urt hergestellt wern – sosern die Zahl der gewerblichen Ar-infieklich der Hausarbeiter (Hausgewerbetreis

demarbeiter und bergleichen) mindestens bier Die nachstehenden Bestimmungen: deitszeit in den Wertstätten ober Fabrifen barf en einzelnen Arbeiter und den Betrieb in ber 40 Stunden ausschließlich ber Paufen nicht über-

mearbeitern barf wodentlich hochftens fieben Behnmigen Arbeitsmenge zugeteilt werden, welche richschnittlich wöchentlich in der Zeit vom 1. Of-1915 bis zum 31. Mai 1916 zugeteilt worden ist; dof sie — nach den am 1. Juni gestenden Lohn-- sieben Behntel bes von ihnen in webenen acht Monaten erzielten Durchschnittsmet erreichen können. Wenn es nicht möglich ift, nge der von den Hausarbeitern in der Zeit vom ver 1915 bis 31. Mai 1916 gefertigten Arbeit bon ihnen erzielten Arbeiteberdienftes feftguto darf ihnen nicht mehr Arbeit gegeben werden, if ift, damit ihr Berdienft den Ortslohn (orts-Tagelohn) erreichen fann.

e Neberichreitung diefer Arbeiteberdienfte ift nur gulaffig, als fie nicht burch Buteilung einer Arbeitsmenge, fondern burch Erhöhung ber ober durch andere Zuwendungen feitens bes bere herbeigeführt wird.

, die in ben Werfftatten ober Fabrifen beberben, barf Arbeit gur Berrichtung außerhalb miebs nicht übertragen ober für Rechnung Dritter.

bie Arbeit gegen Studlohn ober Stundenlohn aus-, so dürfen die Lohnsätze nicht geringer als die am d 1916 gezahlten fein. Wird die Arbeit gegen einen m Stundenlohn bestehenden Beitlohn (Wochenlohn, su ber tatfachlich eintretenben Berfilrzung ber angeit und keinesfalls um mehr als brei Zehntel

the den Stande am 1. Juni 1916 gefürzt werden.

Die Borschriften des § 1 finden Anwendung auf it der Anfertigung, Bearbeitung und Ausbesserung undwaren sowie mit dem Einrichten, dem Ausgeben en ber Arbeit beschäftigten Berfonen.

finden bagegen feine Amvendung

n die handelsgewerbliche Tätigkeit, n die Bewachung der Betriebsanlagen, auf Arbeiten Reinigung und Instandhaltung, durch welche der indbige Fortgang des eigenen oder eines fremden iebs bedingt ist, sowie auf Arbeiten, von denen die aufnahme bes vollen werktägigen Betriebs ab-

arbeiten, welche gur Berhatung bes Berberbens Rohftoffen ober bes Miflingens von Arbeitserzeug-

erforderlich find,

beauffichtigung des Betriebs, bie Bu- und Abfuhr von Gatern und Brennftoffen auf das Ent- und Beladen von Eisenbahnwagen.

1 Die Landeszentralbehörden oder bie bon ihnen bagu den Behörden fonnen für ihren Begirt oder für besselben bestimmen, wie die zugelassene Arbeitszeit Die einzelnen Werktage gu berteilen ift. Gie konnen auf Antrag Ausnahmen bon ben Borfdriften im § 1 liden Interesse zulassen.

A Die Arbeitgeber ber im § 1 bezeichneten Betriebe find et, dem zuständigen Gewerbeauffichtsbeamten ober mit bon ben Landeszentralbehörden dafür bestimmten Einficht in die Lohnliften und fonftigen Bucher foseitatten, ale nötig ift, um die Durchführung ber gen im § 1 zu überwachen.

In ben Betriebsraumen ber im § 1 bezeichneten Bent an der Innenseite jeder Ausgangstür ein Anschlag en, ber in beutlich lesbarer Schrift ben Bortlaus

berordnung wiedergibt.

Mit Gefbstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark it Gefängnis bis zu drei Monaten werden Gewerbes bestraft, die den Borschriften diefer Berordnung auf Grund bes § 3 erlassenen Bestimmungen gu-

Dieje Berordnung tritt mit dem Tage der Berfin-Rraft. Sie findet feine Anwendung auf Schuhwarenbelde unter die Befanntmachung der Generalfoms aber die Regelung der Arbeit in den Web-, Wirtditoffe verarbeitenden Gewerbezweigen fallen.

t Reichstangler bestimmt ben Beitpuntt bes Augerno der Berordnung.

rlin, den 14. Juni 1916.

ilbertreter bes Reichstanglers: Dr. Selfferich.

beloverkehr mit der Kreiskommunalkaffe.

Areistonununaffafje besitt bon jest ab ein Boftatonto bei dem Kaiserlichen Bostscheckamt in Frank-Bei Zahlungen an die Kreistommunalkaffe find icht mehr Bostanweisungen, sondern blane Zahlfarten trauen, Auf diesen Zahlkarten ist stets die Bezeich-

nung: Bojtschedfonto Rr. 12019 Frankfurt a. M. angugeben. Bei diefer Zahlungsweise entstehen für ben Absender feine Portofoften, twohl aber Zahlfartengebühren, welche bei Einzahlungen bis 25 Mt. 5 Big. und bei allen Beträgen barüber hinaus 10 Big. betragen. Diese Gebühren milfen affo in allen Gallen bem eingugahlenben Betrage gugelegt

Die herren Bargermeifter werben erfucht, ben Gemeinberechnern bon diefer Bekanntmachung Kenninis zu geben.

3ch made noch besonders barauf aufmertfam, daß Gelbbeträge, welche an das Königliche Landratsamt, an das Büro ber Beranlagungskommiffion und an die Geftion zu richten find, auf bas vorgenannte Boftichedfonto nicht gezahlt werben bürfen.

Dillenburg, den 20. Juli 1916.

Der Borfitsende bes Kreisausichuffes.

Bekannimadung.

In den Monaten Mai und Juni d. 38. find nachbenannten Berfonen Jagbicheine ausgestellt worden:

a. Jahresjagdicheine:

Ruder, With., Jagbauffeher, Biden; Jung, Eberhard, Buttenbireftor, Burg; Biefer, hermann, Gefrutebireftor, Dillenburg: Chrift, Louis, Kaufmann, Frankfurt a. M.; Jung, Richard, Hittendireftor, Schelderhütte; Frid, Georg, Landwirt, Rieberscheld; Zaping, Königl. Forstmeister, Straß-ebersbach; Müller, Franz, Braumeister, Breitscheid; Rüder, Karl, Lehrer, Holzhausen (Kr. Weylar); Dittmann, Theod., Landmann, Langenaubach; Wishelmi, Wish., Metger, Ren-Bandmann, Langenaubach; Wilhelmi, Wild., Weiger, Ren-beroth; Schneider, Otto, Bürgermeister, Heisgenborn; Jung, Gustab, Kommerzienrat, Reuhstte; von Reiche, Hittendires-tor, Obersches; Göst, Reinhard, Schmiedemeister, Hirzen-hain: Schäfer, Aug., Obersteiger, Oberschest; Wabel, Heinrich, Bädermeister, Hag., Obersteiger, Abolf, Bädermeister, Man-beln; Schulte, Herbert, Oberseutnant, Jagdhächter, Essen; Jost, Adolf, Jagdhster, Allendorf; Hid, Ernst, Lehrer, Fleisbach; Frau Bohl, Käthe, Essen-Ruhr; Göbel, Rich., Sagdausseher, Ophenroth; Jädel, Geperkergt, Dissenburg: Jagdausseher, Hauf post, kartse, Clewerberat, Dillenburg; Frölich, Reinhold, Fabrisdirektor, Sinn; Thielmann, Gust. Heinrich, Landmann, Cisemroth; Paul, Karl, Weisbinder, born; Thielmann, Julius, Schreinermeister, Saiger; Mertens, Beter, Student, Rabellen, Rreis Grebenbroid; Bed, Otto, Buchdrudereibefiger, Berborn; Berrmann, Robert, Raufmann, Saiger; Rubifchot, Alfred, Bahnmeifter, Dilfemburg:

b. Tagesicheine:

Thielmann, Guftab Beinrich, Landmann, Gifemroth; Erbnliß, Leutnant, Dabamar; Thielmann, Bilh. Karl, Anstreicher, Gifemroth; Reuschäfer, Poftrat, Frankfurt a. M.; c. Unentgeltlich:

Seel, Königl. Forstaufseher, Driedorf. Dillenburg, den 10. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Ankauf von Schafen ju Schlachtzwecken.

In Abanderung unserer Bekanntmachung bom 12. April 1916, betreffend Breife für Schafe, geben wir befannt, bag unfere Mitglieder beim Antauf von Schafen zu Schlachtzweden vom 16. Juli 1916 ab feine hoberen Breise als folgende Bertragspreise ab Stall und Standort für den Bents ner Lebendgewicht bewilligen burfen:

1. vollfleischige Rammer und Lammbode ohne breite Bahne

2. vollsteifdige hammel mit nicht mehr als 4 breiten gabnen

und vollfleischige Schafe mit nicht mehr als 2 breiten 3. gut genährtes älteres Schafvieh 100 Det. 4. gering genahrtes Schafbieb jeben Alters, auch Buchtbode

5. minderwertiges abgemagertes Schafvieh jeden Alfters, nach

Wert, jedoch nicht über 65' Dit. Die Feststellung bes Lebendgewichtes erfolgt unter Ab-

zug von 5 Prozent. Frantfurt a. DR., den 14. Juli 1916, . Biehhandelsberband für ben Regierungsbezirk Biesbaben.

Der Borftand. Abnahme von Schlachtvieh.

Auf Grund des § 2 der Satzung des Biehhandelsberbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird mit Genehmis gung bes herrn Regierungsprafibenten in Biesbaben folgendes festgefest:

Bor Geststellung bes Bebendgewichtes am Standort ber Tiere barf bei ber Fütterung bas regelmäßige Dag nicht überichritten werben. Bei fichtbar übermäßig gefütterten Tieren erfolgt bie Teftstellung bes Lebendgewichtes unter Mbjug von 10 Prozent.

Ift am Standort ber Tiere eine öffentliche Bage nicht vorhanden, so find die Tiere nach der nüchstgelegenen Gemeinde mit einer öffentlichen Wage zu führen. Rinder, welche von ihrem Standort aus einen Weg von mindestens 5 Rilometer bis jur Wage gurudlegen muffen, burfen auf biefem Bege weber gefüttert noch getrantt werben, anbernfalls wird eine Gewichtsfürzung bon 5 Prozent borge-

Frankfurt a. M., den 14. Juli 1916.

Biehhandelsverband für ben Regierungsbezirf Wiesbaben. Der Borftand.

Kgl. Lehranftalt für Wein., Obft. und Gartenbau gu Geifenheim a. Rhein.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, bag an ber Rgl. Lehranftalt im Jahre 1916: 1. Gin Obfiverwertungefurjus für Manner und

Saushaltungelehrerinnen in ber Beit vom 31. Juli bis 10. August,

ein Dbftbermertungsfurfus für Frauen in ber Beit bom 14. bis 19. August

abgehalten werben. Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen wormittags um 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretsch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die berichiebenen Berwertungsmethoden einzuüben.

Das Honofrar beträgt für den Kurfus zu 1: für Breugen 10 Mt., für Richtpreugen 15 Mt.; für ben Rurfus 2: für Preugen 6 Mt., für Richtpreugen 9 Mf. Anmelbungen find unter Angabe der Staatsangehörig-

feit an die Direftion gu richten. Alles Rabere ift aus ben Sanungen ber Lehranftalt,

bie unentgeltlich verabfolgt werben, zu erfeben. Der Direftor.

Michtamtlicher Ceil. Pentidy - italienische Rechtsbeziehungen.

Die "Rordd. Allgem. Stg." schreibt: In der italienischen schen Presse wird seit einigen Tagen in durchsichtiger Absicht ber Bersuch betrieben, die öffentliche Meinung Italiens burch unrichtige oder entstellte Behauptungen über beutsche Magnahmen auf dem Gebiete des Brivatrechte irregufüh-Es erscheint angezeigt, diefen Treibereien ben eins fachen Tatbeftand gegenüberzustellen.

Um 21. Mai 1915, also unmittelbar bor bem Abbruch der diplomatifchen Beziehungen, wurde zwifchen bem Staatssefretär v. Jagow und dem italienischen Botschafter Bollati eine Berständigung wegen der Behandlung der beiderseitigen Staatsangehörigen und ihres Eigentums für ben Fall eines Krieges getroffen. Die Berftandigung ficherte ben beiberfeitigen Staatsangehörigen ben Schutz ihrer Berson und ihres Eigentums ju, bergestalt, daß alle die Magnahmen, die England, Frankreich und Ruhland in völkerrechtelvidriger Weise getroffen haben, wie die Internierung von Zivilpersonen, die Sequestration oder Liquidation von Pribateigentum die Beeinträchtigung von Patentrechten so-wie das Berbot der Erfüllung pridatrechtlicher Forderungen, wifden Teutschland und Italien nicht ftattfinden follten. Larüber hinaus wurde ben Beziehern von Unfallversicherungerenten beren Fortbegug gewährleiftet. Auf bie in ben Safen ber beiben Banber liegenben Rauffahrteifchiffe bes anderen Teiles follten Die Regeln bes Gedfien haager Abkommens über die Behandlung der feindlichen Rauffahrteifdiffe beim Ausbruch ber Feindfeligfeiten Anwendung

La ber Kriegszustand zwifden Deutschland und Italien bisher nicht eingetreten ift, war die Berftandigung ihrem Wortlaut nach nicht anzuwenden; indes konnte nach ihrem Sinn und 3wed fein 3weifel darüber bestehen, daß bie beiderseitigen Privatrechte vor Eintritt eines Kriegszustandes nicht ungunftiger behandelt werden durften, als es für den Kriegsfall vorgesehen war. Reben ber Berständigung waren selbswerständlich, solange der Kriegszustand nicht befand, auch die Beftimmungen bes deutsch-italienischen Sanbelsvertrages vom 6. Dezember 1891 für die Gestaltung der rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder zu beobachten. Die italienische Regierung hat fich jeboch sowohl den Berpflichtungen des Handelsvertrages wie denen der Matverständigung in willfürlicher Beise entzogen, Die größtenteils bereits befannten Rechtsverlegungen

Italiens werben bann im einzelnen beleuchtet. Gegen ben bestehenden Sandelsvertrag perftieß 3talien in gröblichfter Beife, ale es unter bem Drud Englande bie in feinen Safen liegenden deutschen Sandelsschiffe requirierte. Entgegen dem Mai-Abkommen gingen die italienischen Behörden planmäßig darauf aus, die Einziehung deutscher For-berungen zu verhindern. Die italienische Regierung berweigerte ferner die Bahlungen von Entschädigungen für requiriertees deutsches Eigentum während des Krieges. Alle Borftellungen Deutschlands ichlug Italien in den Wind und bestritt, Rechtsberlegungen gu begeben. Go lange noch Musficht auf Berftandigung vorhanden war, hat Deutschland fich jeber Gegenmagregel enthalten. Gleidwohl erflarte 3talien, daß es fich an das Abkommen nicht mehr gebunden erachte, ba die deutschen Militarbehörden ber Ausreise bon Italienern Schwierigfeiten bereiteten. Reifebergogerungen, die nach den Bestimmungen der Bereinbarung entsteben mußten, waren von uns jedoch nach Woglichkeit verhindert morben.

Banten und Berufsgenoffenichaften mußten Wegenmagnahmen getroffen werben; ein Bahlungsberbot, wie es in der italienischen Breffe erwähnt wurde, ift nicht erlaffen. Richt Deutschland, fondern 3talien hat ben beutsch-italienischen Sandelsbertrag und die deutsch-italientide Maiverftandigung gebrochen; nicht Deutschland, fondern Stalien hat fich bon ben burch biefe Bertrage auferlegten völferrechtlichen Berpflichtungen ausbrüdlich losgefagt. Wenn die italienische Breffe die Cache anbers barfiellt, fo ift bies eine gröbliche Frreführung ber öffentlichen Meinung Italiene.

Rom, 19. Juli. (T.II.) "Bopolo b'Staffa" fcpreibtin einem Artifel, die Rriegserflarung gegen Dentichland fei nur noch eine Frage ber Beit. Das Kabinett sei sich im Pringip mit dem Bolfe bollig eins ba-ruber. Italien werde Deutschland an seiner verwundbarften Stelle treffen, nämlich am Gelobeutel. Beichlagnahme gegen

Der dentige amiliae Beriat.

Großes Sanptquartier, 20. Juli. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Zwischen dem Meere und der Anere vielsach sedhafte Feuertätigkeit u. zahlreiche Patronillenunternehmungen. Mit erheblichen Kräften griffen die Engländer unfere Stellungen nördlich und westlich von Fromelles an; sie sind abgewiesen, und wo es ihnen einzudringen gelang, durch Gegenstoß zurüch geworfen. Ueber 300 Gesangen e, darunter eine Anzahl Offiziere, sielen in unsere Hand.

Beiberseits der Somme sind neue, schwere Kämpse im Gange. Nördlich des Flusses wurden sie gestern nachmittag durch starke englische Angrisse gegen Bonguebal und das Gehölz Delville eingeleitet, in die der Gegner wieder eindrang; unserem Gegenangriss mußte er weichen, er hält noch Teile des Dorfes und des Gehölzes. Heute früh sehten auf der ganzen Front dom Foureaux-Bäldchen die zur Somme englischstanzösische Angrisse ein; der erste starke Anstrum ist gebrochen.

Südlich des Flusses griffen die Franzosen nachmittags in der Gegend von Belloh zweimal vergeblich an und sind heute in der Frühe im Wichnitt Estress Sohescourt bereits dreimal blutig abgewiesen; aus einem vorspringenden Graben bei Sohecourt wurden sie im Bajonnettsampf geworfen.

Die Artillerien entfalten auf beiden Commeufern

größte Rraft.

Auf Teilen der Champagnefront zeitweise lebshafte Artillerietätigkeit. In den Argonnen Minenwerserkämpfe, .im Maasgebiet keine besonderen Ereignisse, auf der Combreshöhe eine erfolgreiche deutsche Batrouillenunternehmung.

Bei Arras, Peronne, Biaches und bei Bermand sind seindliche Flugzeuge abgeschoffen, I von ihnen durch die Leutnants Bintgens und Höhn nachträglich gemeldet wurde, einen französischen Doppeldeder südöstlich von Peronne abgeschoffen hat, ist von S. M. dem Kaiser der Orden Pour Ie mérite verlieben worden.

Beftlicher Kriegsfchauplat:

Secresgruppe des Generalfeldmarfcatts bon Sindenburg.

Auch gestern hatte ber Feind mit seinen am Nachmittag wieder aufgenommenen Angriffen beiderseits der Straße Etau-Kekkau (jüdöstlich von Riga) keinersei Erfolge; er hat nur seine großen Berkuste noch erhöht.

Rufflide Batrouillen und ftarfere Anfflarungsabteilungen find überall abgewiefen.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Beopold von Babern.

Im Anschluß an lebhaste Handgranatenkämpse in der Gegend von Strobowa griffen die Russen an und wursden glatt abgewiesen. Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Im Stochobenie nördlich von Soful unternahmen öfterreichisch-ungarische Truppen einen kurzen Borftoß, warfen die Russen aus der vordersten Linie und kehrten plammäßig in ihre Stellung zurück. Südwestlich-von Luze haben die deutschen Truppen die Stellung in die allgemeine Linie Terefzkowiec-Zelizarow wieder vorgesichoben. Der Zeind steigerte an der unteren Lida und in der Gegend von Berben sein Zeuer.

Armee bes Generale Graf bon Bothmer. Reine Greigniffe von befonderer Bedeutung.

Balkan-Kriegsfchauplat:

Unverändert.

Dberfte heeresleitung.

Der öfterreichische amiliche Bericht.

Wien, 20. Juli. (B.B.) Amelich wird verlautbart:

Ruffischer Kriegsschauplat: In der Butowina und nordditlich des Pristop-Sattels keine Ereignisse von Belang. Bet Zabie und Tatarow hielt auch gestern die Kannpftätigkeit in wechselnder Stärke an. An der galizischen Front nördlich des Onjehr stellenweise Borpostengesechte. In Wolhhnien drängten deutsche Truppen den Feind westlich der von Zwis ninacze nordwärts sührenden Riederung zurück. Im Stuchod-Knie süddistlich von Kaszowfa übersielen österreichisch-ungarliche Abteilungen eine vorgeschobene Schanze der Russen.

Italienischer Kriegsschauplat: Die Gesechtstätigkeit war im allgemeinen gering. Rur einzelne Abschnitte ber Tiroler Ofiscont und bes Kärniner Grenzgebietes ftanden zeitweise unter lebhafterem Feuer ber feindlichen Artislerie.

Südöftlicher Kriegsschauplat: An der unteren Bojusa Geplantel. Die Besatung einer süddalmatinischen Insel schoß einen italienischen Flieger ab. Das Flugzeng ift berbrannt, die Insassen wurden gesangen.

Ereignisse zur See: In der Nacht vom 14. auf den 15. wurden von unseren Torpedobooten in der mittleren Abria ein italienisches Unterseeboot, zwölf Stunden später in der südlichen Abria ein Unterseeboot unbekannter später in der südlichen Abria ein Unterseeboot unbekannter konnte vilagge vernichtet. Bon beiden Bemannungen konnte niemand gerettet werden; unsererseits keine Berluste. — Am 19. früh überslogen drei italienische Seessuge das nördliche Inselgebiet und warsen einige Bomben auf Dertlichkeiten und gegen berankerte und sahrende Dampser, ohne den geringsten Schaden anzurichten. Ivel Flugzenge wurden zum Riedergeben gezwungen, davon das eine ganz unbeschädigt von einem Torpedoboot eingebracht, die Insasen beider Flugzenge, drei Offiziere und ein Unteroffizier, unberwundet gesangen genommen.

Die amtlichen Berichte ber Gegner.

.

Der französisch esamtliche Bericht vom 19. Juli: Rach mittags: Die Racht war ruhig auf dem größten Teile der Front. Zwei deutsche Handstreiche gegen kleine Bosten in der Gegend von Paschendaele (Belgien) und gegen Paisch (nördlich der Nisne) scheiterten in unserem Feuer. Auf dem rechten User der Maas hält der Artilleriekamps im Abschnitt von Fleurh sehr ledhaft an. Die Franzosen hatten einige Fortschritte im Handgranatenkamps dei Chapelle-Saint-Fine zu verzeichnen. — Ab en de: Südlich der Somme ermöglichte uns eine kleine südlich von Estrees durchgeführte Unternehmung, einige Schützengräben zu nehmen und etwa 60 Gesangene zu machen. An der Front von Berdun Beschießung unserer ersten und zweiten Linien im Abschnitt von Fleurh ohne Infanteriegesecht. In Eparges wurde ein Angrissbersuch auf einen un-

serer kleinen Bosten abgeschlagen. — Flugwesen: Ein beutsches Flugzeng wurde durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze in der Nähe von Braine, östlich Sotssons, zum Abstrutz gebracht. Die Insassen sind gesangen. — Belgischer Bericht: Unsere Batterien aller Kaliber nahmen das Zerzstrungssener auf die deutschen Werke in der Gegend von Boesinghe. Steenstraate wieder auf. Erkundungen durch unsere Truppen stellten die vollständige Zerstörung der seindlichen Arbeiten sest, die durch unser früheres Feuer nördlich Dixmuden und bei Het. Sas hervorgerusen wurde.

Die englischen amtlichen Berichte bom 19. Juli: General Saig berichtet: Rach fehr heftigen Angriffen ber Deutschen in dichten Maffen auf unfere Stellungen oftlich bon Bagentin, die gestern nachmittag um 5.30 Uhr begannen, wurde die gange Racht hindurch gefampft. Es gelang bem Geinbe, nachbem er febr fchwere Berlufte erlitten hatte, mit Silfe bedeutender Berftartungen die Stellung im Walbe bon Delville gurudguerobern und an der nördlichen Beripherie von Longueval festen füß zu sassen. Der Kampf an diesem Bunkt ift noch immer hestig. Sonst brachen die feindlichen Angriffe einschließlich dreier selbständiger Sturmläuse auf den Bauernhof bon Baterloo bollständig in unferent Feuer gufammen. - Rörblich ber Somme geht ber fcwere Rampf im Lorf Longueval und im Delbille-Gehölz weiter. An beiden Stellen eroberten wir größtenteile bas in ber bergangenen Nacht berforene Gelande wieber. Am Nachmittag zerfreuten wir durch unfer Feuer eine große deutsche Truppenmacht, die aus der Richtung Buillemot fich jum Angriff auf Die Baterloo-Farm fammelte.

Der ruffifde amtliche Bericht bom 19. Juli: Rachmittags: Bestfront: Bestern morgen warfen bier feindliche Flugzeuge 13 Bomben auf Reval ab. In den Rigaer Stellungen bauert ber Artilleriefampf an. Am Miadziol Gee machte unfere Jufanterie in gutem Bufammenwirfen mit der Minnenflottille des Leutnants Offcheweff einen nachtigen Neberfall auf die Deutschen, der unter ihnen eine große Banif herborrief. Gublich ber Duna bis gu ben Binfter Gumpfen war die Fliegertätigkeit des Feindes fehr rege. Am Stochod entwidelten fich stellenweise Artilleriekampfe. Rördlich des Sumpfes bei Obzhr (5,5 Km. nördlich Stobhchwa) wurde ein feindlicher Angriffsberfuch burch Feuer bereitelt. Rach eingegangenen Melbungen ift ber Begel bes Onjefters infolge bes Regens beinahe um 21/2 Meter gestiegen. Der Flug hat alle Brudenunterftungen und Gabren ber Defterreicher weggespult. Im Raume zwijchen Czarny und Bialy Czeremojz fudweftlich Seuty machte unfere Infanterie auf bas Gebirge gu einige Fortschritte. — Rankajus: Der rechte Flügel ber Rankajusarmee gewann bei Djebiglik fublich Trapezunt fowie bei Baiburt und westlich davon erheblich Gelande. Die feindlichen Rachhuten wurden überall geworfen. In den letten Tagen brachten unsere Kolonnen 85 türkische Offiziere, mehr als 1200 Soldaten, 1 fcmeres Geschutz und 5 Maschinengewehre ein.

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Berlin, 20. Juli. (E.II.) Aus bem Großen Sauptquartier meldet Georg Queri bem Berl. Tgbl. unterm 19, Bull über die Rampfe ber legten Tage an ber Weftfront u. a. folgendes: Deutsche Offiziere ergablten mir, dag ihre Leute auch ichon während bes Trommelfeners fich auf die Bruftwehr ftellten, um ben leberrafdungsbersuchen bes Geindes guborgutommen, und mit bem Schweigen ber Artillerie und mit bem Beginn bes Angriffs feste ein beutiches Schützenfeuer ein, bas ben Englandern die furchtbarften Berlufte gufügte. 3ch fprach diefer Tage einige berwundete Offiziere und Mannichaften, die mit eigenen Augen bie bon ben Englandern geopferten Setatomben bon fraftigen jungen Menfchen gefeben hatten. Sie schildern bie Rampfe als ungewöhnlich fcwer, aber Die Offigiere betonen, daß nach diefen endlofen Monaten und biefen grauenhaften Bochen ploplich wieber ein Schlachteneifer entbrannt fei, wie man ihn in ben erften Wochen biefes Arieges seben konnte. Die Leute wiffen, um was es fich bente handelt. Gie feben in dem englischen Angreifer ben furchtbarften und ichuldigften Geind. Gegen ihn wendet fich ihr hochfter Mut und ihre augerfte feraft.

Mmfterdam, 20. Juli. (T.II.) Der geftrige beutiche Erfolg wird heute bon der hollandischen Fachpresse außerordentlich bewertet. Die Ueberfichten der Militartritifer aber die Kriegslage nehmen mit Genugtuung und Bewunberung Kenninis von der Wiedereroberung Longuevals und des Baldes von Delbille und weifen auf den, trop ber gewaltigen Uebermacht und der beißen Kampfe der letten Tage, immer noch ungebrochenen Angriffsgeist ber beutschen Armee hin, die heute nach einem ununterbrochenen Kampse von zwei Jahren einen solchen Erfolg gegen die llebermacht erringen fonnte. Das "Baderland" Das unmittelbare Biel ber Alflierten, burch einen unaufs borlichen Drud auf Die beutsche Linie Die Deutschen im Zweifel zu laffen, wo die nachfte Schlacht geschlagen wird, ist augenblidlich wieber in den hintergrund getreten. Aus ben Gegenangriffen ber Deutschen ergibt fich unzweibeutig. daß ihre Araft noch keineswegs vermindert ist und daß ben Berbiindeten das fogenannte Forthalten bes Reindes, um ihm zuborzufommen, und an irgend einer Stelle neue Sturmangriffe unternehmen gu tonnen, nicht gelungen ift, Rieuws van ben Dag" führt aus: In jedem Falle zeigt die Wiedereroberung bon Longuebal, baß die Deutschen noch in jeder Weife ftart genug find, um einen Wegenangriff gu unternehmen, ber ein Bormartebringen ber Berbunbeten unmöglich macht und daß die Englander ihre letten Referven einsehen mitffen, um bas gewonnene Gelande gu behaupten.

Berlin, 20. Juli. Der Berl. Lokalanz. meldet aus Basel: "Dailh Chronicle" melbet, daß die Engländer der kleinen deutschen Garnison Obillers, die trop doppelter Umsassung mehrere Tage das Dorf verteidigt hat, nach Gesangennahme militärische Ehren durch das Präsentieren der Gewehre erwiesen haben.

Genf, 20. Just Ein Teil der Pariser Presse darf zum erstenmale ohne Zensurbehinderung in ihren militärischen Betrachtungen zur Lage die Frage erörtern, ob es nicht klüger wäre, die zerschossenen Forts und die Stadt Berdun rechtzeitig ohne neue Berluste zu räumen, als sich weiter von falschen Gefühlen und Rücksichten leiten zu lassen. Auch das weitverbreitete "Petit Journal" bringt diesen Gedankengang zum Ausbruck.

Der Lufthrieg.

Großes Hauptquartier, 20. Juli. (B.B. Amtlich.)
In der Nacht vom 17. zum 18. Juli hat ein erneuter frans zölischer Fliegerangriff auf eine offene deutsche deutsche Stadt kattgesunden. Das Ziel war die kleine Schwarzswaldortschaft Kan dern, in der eine Fran mit ihren vier Windern getötet wurde. Nach heutigen ergänzenden Nachrichten sind auch die Schwarzwaldortschaften Hollzen und Mapspach angegriffen worden. In diesen Ortschaften entstand aber nur unbedeutender Sachschaden. Die drei Ortschaften mehr denn se auf die Seldswerzung auf dem Unterflieden und geschichtlich gewordene Form den kank die Anderschaft und sprücklich entstellt. Bon ihr hat sich erst im Laufe schwarzschen Unterflieden und sozialen Entwicklung, durch die Vidastlichen und sozialen Entwinklung, durch die Vidastlichen und sozialen Entwicklung, durch die Vidastlichen und sozialen Entwicklung durch der Vidastlichen und sozialen Entwicklung das Andreas der Großenteile.

liegen, wie alle jenseits des Rheins bon wein gewählten Biele, außerhalb des Operationsgebie ohne jede militärische Bedeutung.

Deutsche Luftangriffe sind bisher nur dem oder gegen Anlagen in Ortschaften gerichtet worden halb des Operationsgedietes als Bahnknotendung lager oder Berladestationen in unmitteldaren mit den Operationen stehen. Alle im französische dom 28. Juni nachmittags genannten Ortschaften Amiens, Hazebrouck, Bar-le-Duc, Eperned, Bismes Gerardmer, Luneville, Baccarat und Napn berechen diesen Boraussehungen.

Der erneute frangösische Angriff gegen bie bedeutungslosen kleinen Schwarzwaldverschaften in Angriffe auf Freiburg und Kurlsruhe, die Armigriffe nicht gegen militärische Anlagen oder Trangegen die friedliche wehrlose Bedölkerung bes zu richten.

Die Bersuche der frangösischen Heeresteitung ab geltungsmaßregeln zu rechtsertigen, sind nicht fild mehr werden wir gezwungen, so unsere, bisher angeissen noch nicht eingesehten franken Lame ber für diesen Zwed zu berwenden. Eine friedlicher französischer Städte außerhalb rationsgebietes liegt erreich bar für unsere Labor unseren Linien.

Der Krieg gur See.

Aberbeen, 20. Juli. (B.B.) Diefdung bei sichen Bureaus. Die als Patrouillenfahrzeuge am Bischdampfer "On ward", "Era" und "Rellier, wurden von deutschen Unterseebooten versenft is lebende wurden gerettet.

Berlin, 20. Juli. (B.B. Amtlid,) an find an der englischen Oftfüste von unferen it Borlische Fischerfahrzeuge berfentt wor

Stoch o'lm, 20. Just. (B.B.) Meldung bei schen Telegrammbureaus: Einem Biatt sufoige ruffisches Unterfeeboot um 1 lihr nachminden deutschen Dampfer "Elbe" im Bottnischen giblich von Rasan in schwedischen Territorialgenal Torpedo abgeschossen.

Bexlin, 20. Juli. (B.B.) Die Freilasse gestern von einem deutschen Torpedoboot an der Zu Schwebens aufgebrachten britischen Dampfers "the wie wir von zuständiger Seite ersahren, sofort a worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die gung des Schiffes innerhalb des schwedischen gebietes stattgefunden hat.

Rotterdam, 20. Juli. (T.II.) Rach amilie bungen der holländischen Konsuln in England Regierung als Grund für die Aufbringung die holländischen Fische, hauptsächlich Heringe, Dit land sei. Dazu bemerken die holländischen Rime wenn dem so wäre, Holland keinen einzigen den zehren würde, aber tatsächlich wären Heringe in das beliebteste Bolksnahrungsmittel an Stelle wor

Der Krieg über See.

London, 20. Juli. (B.B.) Meldung des Ar. Bureans. Amtlich wird mitgeteilt: General Small tet, daß feindliche Streitfräste, die seine Berbindung lich Handani und an anderen Punsten bedrohten, dan niffuß hinabgetrieben wurden. Eine britische und die in Kongoro am Süduser des Bistoria Sees primurde, beseigte Muanza, das der Jeind nach gering derstand räumte.

Der verantwortliche Reichofangler.

Berlin, 20. Juli, 3m Berl. Tgbl. ichreibt Raumann einen Artifel "Der verantwer Reichstangler": Gin berartiges Amt gabe er gangen Welt nicht wieber, weil es eine fo fcwie wie die deutsche sonft nirgends gabe. Der Reicheln fast jum Begriff geworben, mitfe andererfeits aber in attibe Perfonlichteit fein, weil nur er in ben fe Dingen bas lehte Wort fprechen tonne. Raumann Entstehungsgeschichte biefes Amtes und die Berteilm Tätigfeit auf die bielen Reichsämter, betont die Bu Unterbaues und die Wucht der zu tragenden Bela fagt: Man läßt ben Sapitan in Rube, ber auf ber & brude fteht, man ftogt ben Chauffeur nicht, während ichwere Rurven fahrt, man drangelt fich nicht an w der operiert, man hat Achtung bor jeder berantwort geführlichen Arbeit, aber ber berantwortliche Rei wird mit allen Mitteln einer Meinen bofen Agitalis und gestört, fest mitten im Brieg! Es mus ibm ber Born aufsteigen, daß biefes Geichlecht bon Sibm während er es braucht, daß mehr als jemals das hinter ihm fteht, in diefem Griege, aus perfonlicht rungen mit allerlei Leuten den wahrhaft guten ? ber Bebolferung fo ihr Staatebertrauen gerbredien Bolleberführung, mahrend es im Befen bes Rrieges man ber einmal borhandenen Gubrung folgen Amtswechjel durch Naturvorgang wie im Reichsamt & fet etwas alltägliches. Aber unerklärlich für bas bate Wefühl würde es fein, wenn ein Wechfel bon einer! mäßig Meinen Gruppe mitten im Rriege mit Berbu erzwungen würde. Der jegige Reichstangler ber wie er fei, in feiner Eigenart, ben Dant bes & Man tonne fich zweifellos einen Rangler benten, mardifcher fei als er, aber ein Bismard fei nicht und niemand ftehe bor der Tur, ber jest mitten beffer ware. Go mußten die Deutschen ohne Barten aus einfachem menichlichem Redlichkeitogenibl und au landischem Sieges- und Kampfeswillen ihrem Stand Treue bewahren.

Die Gelbstverforger.

In weiten Rreifen ber ftabtifchen Bebofferung Anfict berbreitet, daß die fogenannten Gelbimet dem Lande und in fleinen Städten durch die RI gebung auf dem Gebiete der Bolksernährung ein zugung erfahren, da sie in der Lage find, für ihren Bedarf verhältnismäßig größere Mengen an Na teln gu berwenden als fie den ftadtifchen Berots hördlich zugemeffen werden. Es wird dabel a gelaffen, daß die Gelbstwerforgung auf dem Bund prungliche und geschichtlich gewordene Form bei rung barftellt. Bon ihr hat fich erft im Laufe schaftlichen und fozialen Entwicklung, durch die B das Antvadijen der Großitdate beichleunigt, die 10 braucherwirtschaft abgetrennt, die darauf and ben Bedarf ausschließlich burch ben Anfauf mitteln, oft aus zweiter und britter Sand, au der gegenwärtigen Zeit ift unfere ländliche

burch die Ernährungsverordnungen einer geränfungen unterworfen und genießt inber Eigenerzeugung durchaus nicht mehr ie die in fläbtischen Bevölferungsfreisen an-Die Gelbitberforgung beidrantt fich über-Rahrungsmittel, die gwar die wichtigften beute nicht völlig ausreichen, um die Erbaß bei ber Berichiedenartigfeit der Bereber Bandwirt alle die Rahrungsmittel felbft sur Ernährung seiner Familie und des Ge-Nuch ein großer Teil der Selbstversorger ist pon Bebensmitteln genotigt, ber in ber Stadt de foft gur Unmöglichkeit geworben ift, wegen Pewirticiaftung ber meiften Rahrungsice nun febr bedentlich und fcadlich, in diefe der Gelbitberforgung mit gefengeberifchen od mehr als bisher einzugreifen. Solche stefungen haben fich insbesondere bei ben ing aufgehobenen Berboten der Sausschlachtunno jest gleichwohl zweds befferer Berteilung ber bebordlichen Genehmigung und bamit einer unterworfen find. Die Gelbstberforgung ift naturnotwendige Begleitericheinung, fondern ber wichtigften Boraussetzungen ber landwirtatererzeugung, die gugunften ber Gefamtbefat. Jene fann nicht beschnitten werben, wenn it die Migemeinheit nicht Schaden nehmen natürlich in ber gegentvartigen fchwierigen Beit Der Quelle gu figen und felbsterzeugte Lebensbrauchen, ale fie erft auf bem zeitraubenden gaufs in ben berichiedenften Labengeschaften bu enn diefer Umftand die Folge bat, daß fich de padtifche Familien bem Gemufebau und ber st jumenden und damit teilweife gur Gelbfiberforforen fo ift dies burchaus zu begrüßen, und mt noch wünschen, daß biese günstige Birfung riege anhalten und fich zu einer dauernden Berber Lebensmittelverforgung besonbers ber minden habtifchen Bevolferung entwideln mochte.

Bine fühne Bifingerfahrt.

ung ber

ge qua

ente

Um L-Boom looche

ing bes sufolge admin

aft bie

glash

ungh

ağı bi

eit her

ige in i

en, ben

gering

ler.

breibt

news

ober n

en fá

crtzifin

oct Ab

prend h

0# 0E

nlichen ten Ele

chen.

eges li

erbäckt berbie Batt

icu in

berfett Kriss

etlin, 20. Juli. (28.98.) Ueber eine fühne Bis fairt, die freilich einen tragifden Mbidlug milicht die "Rordd. Milgem. gig," einen Been heißt es u. a.: Kapitanleutnant v. Moeller Musbruch des Krieges das Kanonenboot bas im hafen bon Kanton außer Dienft ge-Moeller begab fich nach Java. Sier wurde eberlandischen Regierung interniert und ihm in ein Aufenthaltsort zugewiesen. Mit Siffe bort Deutider gelang es ibm, einen febr alten Gegelben folgen Ramen "Beddigen" erhielt, ausand deutsche Refervisten, Grundler, v. Arnim, erting und Ran, die der Krieg in Java übere waren fofort bereit, mit Moeller ben Berfuch auf diesem Schiff die Heimat zu erreichen. Trop vierigfeiten gelang es bem Fahrzeug, am 11. 1915 die offene Gee zu gewinnen und Kurs nach u nehmen. Am 5. Januar geriet bas Schifflein in telen Mauritiusorfane und erlitt fcmere Sabaat Stägiger Jahrt gelang es, am 3. März bes m der arabifden Gudfufte füdlich von Aben gu Dier funden die Geefahrer bei ben Türfen freundme. Am 18. Mary wurde die Weiterreife gu Maultieren angetreten und in fiebentägigent na bas Gebirge die Hauptstadt des Demen Sana Bon hier aus wurde die Reife gu Baffer fortgeen ber englischen Wachtschiffe entschloß man fich, bon Konfuba, einem Hafenplag am Roten n Lind zu gehen. Konfuda wurde nach dreitägigem an 28. Abril errecht. Bon bort ging ber Marich da einem hafenplat von Metta, bas am 16. Mai wiede hier machte ber Kommandeur eines türfimetorbe die Deutschen auf die ihrem weiteren d drobenden Gefahren aufmerkjam. Allein Moeller Rute bestanden auf der Fortsetzung der Reise, fic bon bem türfischen Oberfommando gestattet Cann ift bas lette, was man bon den feche Deutmit, ein Telegramm bes fprifchen Armeeforps Juni: "Wir erfuhren zu unferem Bedauern, baft mant b, Moeller und feine Begleiter neun Stun-Tibba entfernt von Arabern ermordet worden find".

"Dentichland".

Meltumore, 20. Juli, (B.B.) Melbung bes Reus Onteque. Die "Deutschland" lag am frühen Mormmer am Bier, obwohl gestern abend alle Beichen iden, daß fie bereit sei, jeden Angenblid auszus ein Schleppdampfer liegt unter Dampf an der Bootes. Gine Bartaffe, die im Hafen patrouilmuchte die Barkaffen mit Journalisten gu bein ju entfernen. Den Journalisten wurde beit die Blane des Unterseebootes ftorten.

bort, 20. Juli. Funtspruch des Bertreters bom and halt an. Die Presse veröffentlicht ins einde Geschichten von der Seefahrt mit Ausführung Ediff, Befahung, Ladung und den friedlichen bet Schiffes nebit Bilbern. Der Erfinder Simon ben Rapitan bes Unterjeebootes gestern begludat foll Magnahmen gegen ben Bruch feiner Bas blanen. Eine Rlage wilrbe nicht zu einer Bebes Schiffes führen, fondern nur die Stelen Rewhorks und anderer Städte rühmen weiter Grfindergeift, die Geefahrerfunft, den Reich-Mismitteln, bas Bormartsftreben und die mannoffenheit der Deutschen. Brooklyn Eagle fagt: Cland" wird ihrem Baterlande beffer Dienen, Unterseebootsschreden. Es ift nicht unvernünftig baß ein Zeppelin in naher Zukunft kommen anderen Dingen berart würde Deutschland imdie Bemilhungen, es auszuhungern, wirkungslos indem es diefe beiden fühnen Methoden des di der Außenwelt weiter entwidelt. Gin anauf eine Warnung vor feindlichen Schiffen, und ine unpartelische Reutralität in der Haltung Ume-Leitartifel im Rewhorf World führt aus: Das wird im Stande fein, ungehindert alles mitelbft Munition. Ein Aufgeben ber ameritanischen Beere ju burchfahren und Munition gu berble bie helbenhafte Fahrt ber "Deutschland" unbaben, Selbft Remport Serald spricht sich und fagt: Diefe Zat, glangend in der 3bee begeisternden Toten und die Menschlichkeit der

"Omden" hervorgerufen worden ift. Das Blatt fügt bingu: Die Sahrt ber "Deutschland" fest ben Blodabebruch in ein neues Licht, und einer ber Wedanken, Die fie geschaffen haben, mag einem solchen Wunsche zuzuschreiben Journal of Commerce ertennt Deutschlands Recht, die Blodade zu brechen, an und wirft die Frage auf, ob die Reutralen wohl dem Unterseeboothandel zustimmen wirden. Es fagt: Das Bolferrecht mag fein Wort darüber sagen, aber wird hier nicht bas Pringip irgendwie berührt, auf dem es sich aufbant? Diese Frage kann eine ernste Birfung auf die Begiehungen gu bem einen ober anderen Ariegführenden haben.

Stodholm, 20. Juli. (I.U.) Die Betersubrger Borsenzeitung erfährt aus diplomatischen Kreisen: Rachbem Amerika endlich das U-Boot "Deutschland" als Handelsschiff anerkannt bat, ift ein biplomatifder Ronflift 3101= ichen ber Entente und den Bereinigten Staaten unbermeidlich. Die alliierten Mächte konnen unmöglich einen derartigen Standpunkt anerkennen und haben bas internationale Recht auf ihrer Seite. Ihre Auffassung fteht nicht einmal in bireftem Wiberspruch zu der aufgehobenen Londoner Deflaration. Die Bereinigten Staaten mußten mit ber Sachlage rechnen, die jeht geschaffen ift.

Robenhagen, 20. Juli. Die "Rationaltidende" melbet aus London, nach Rewhorfer Telegrammen habe Rabitan Konig von ben amerikanischen Marinebehorden die Bet. fung erhalten, nicht unter Baffer gu fahren, folange er auf ameritanifdem Seegebiet fei, um die Schiffahrt nicht

gu gefährden.

Berlin, 21. Juli. Der Berliner Bertreter bes "Rettport Americain", Billiam Bahard Sale, hat feinem Blatte fiber eine Unterredung berichtet, die er por einigen Tagen mit bem Staatsfefretar bes Ausmartigen Amtes, b. Jagow, über bas Sandels-II-Boot "Deutichland" hatte. Der hierüber von Reuter verbreitete Ausjug, in bem i. a. dem Staatsfefretar die Borte in den Mund gelegt werden, der Rapitan des Unterfeebootes verfuche, einen ameritanifden Baffagier jum Schutze feines Bootes an Bord gu nehmen, ift nicht gutreffend. Die Frage ber Mitnahme bon Baffagieren ift, wie die Toll, mitteilt, in dem Gefprach überhaupt nicht berührt worden. Den Anlag gu ber Unterredung bot die durch die Londoner "Times" verbreitete Meldung, daß die Regierung ber Bereinigten Staaten feinen Ginfpruch erheben wurde, wenn fich die Rriegofchiffe ber Alliierten bon der Chesepeake-Bucht innerhalb der 3-Meilen Zone versammelten, um die "Deutschland" in den Grund gu bohren. Der Staatsfefretar erflarte hierauf, baf er die Delbung in biefer Form nicht für glaubwürdig balte. Bunachft fei es wenig wahrscheinlich, daß die amerikanische Regierung ihre Stellung zu einem hopothetischen Fall im Boraus befannt gegeben hat; es fet nicht anzunehmen, daß eine verantwortliche Stelle in Wafbington eine Erflarung abgebe, die im Siffett eine Aufforderung jum Angriff auf ein beutsches Sandelsschiff gleichkomme. Sollte es tatfacilich ju bem bon den Ententemächten angefündigten Borgeben tommen, fo tonne er nicht glauben, bag bie amerifanische Regierung es unterlaffen werbe, gegen eine berartig feige Tat im Ramen der Zivilisation und der Menschlichkeit Einspruch einzulegen. Im weiteren Berlaufe ber Unterredung machte ber Staatsfefretar noch auf ben Erlag bes amerifanischen Staatsfefretars Gifb an ben ameritanifden Gefanbten Bafbburn in Baris bom 4. Oftober 1870 aufmertfam, in bem bas Batrouillieren von Kriegsichiffen vor ben großen amerifanischen Hafen mit dem ausgesprochenen Zwed, feindliche San-belsschiffe abzufangen, als unfreundlicher Alft bezeichnet

Die feindliche Diffenfive.

Bafel, 20. Juli. Die bier eingegangenen Mailander Beitungen bringen Bondoner Telegramme, wonach die Milierten die Dauer ihrer jest begonnenen Generaloffenfibe auf mindestens zwei Monate vorgesehen haben und für Diefe Zeitbauer hoffen, ben Wiberfrand ber Feinde gu bredjen und ben "fiegreichen Frieden" ju erfechten. Staliens Schidfal werbe aber bas ber Berbundeten fein.

Erpreffungen Englands bei Schweden.

Rotterdam, 20. Juli. Die Erpreffungen Englands an den Reutralen, die ibm nicht zu Billen find, haben eine neue Bermehrung erfahren. Da Schweden den Forderungen Englands betr. Die Ausfuhr von Butter nicht nachgeben fann, hat England angeordnet, daß Produfte, die jur Erzeugung bon Margarine in Schweben gebraucht werden, nicht borthin ausgeführt werden dürfen. Die schwedischen Margarine-Sabrifen fiehen baber vor ber Gefahr, in fürzester Beit ihre Betriebe ichliegen gu muffen; gwei Fabrifen follen fogar bereite ihre Arbeiter entlaffen haben; auch ber wirtichaftliche Drud auf Holland hat eine neue Berscharfung badurch erfahren, daß England gewiffe Forderungen nach Aus-fuhr der hollandischen landwirtschaftlichen Produtte zu Gunften Englands und feiner Berbundeten erhoben hat.

Die ruffifden Rentralitäteverlegungen.

Ropenhagen, 20. Juli. (BB.) "Stocholms Dag-blad" veröffentlicht unter bem Titel "Die Lage wird ernfter" einen icarfen Auffat gegen bie lette tuffifche Reu-Das Watt tralitätsverlegung Schwebene. schreibt: Riemand kann die Erregung migverstehen, von der jest alle Schweben erfüllt find. Rugland muß nicht allein Entschuldigung und Genugtuung geben, fondern auch ber Marine bestimmte Befehle erteilen, Die Reutralitat Schwebens ftreng ju achten. Augerbem ichlägt bas Blatt eine flug erwogene, aber fraftig angewendete Repreffalienpolitif bor und meint, Schweden folle icharfer über feine Reutralität wachen. Das Blatt fagt weiter: Die Lage wilrbe gang einfach unerträglich, wenn Schweben nicht mit allen Mitteln feiner Reutralität fich Achtung verschaffe. Den Ruffen miffe eingeschärft werben, bag Schweben nicht Griedenland ift.

Menderung der ruffifden Landesfarben?

Rach Parifer Blättermelbungen will Rugland nach bem Rriege feine Landesfarben anbern, Un Die Stelle ber Farben rot, weiß, blau, die sich best benen der frangosischen Trito-lore nur durch die Anordnung der Farben unterscheiden, sollen die Farben schwarz, weiß, gelb treten. Es ift nicht eben schmeichelhaft für Frankreich, daß sich der rufftige Bundesbruder gerade heute, da der Einheitsgedanke fo fippig in Blitte fieht, mit bem Blane tragt, feine Landesfarbe von ben französischen unterschiedlich zu gestalten und eine neue Rarbonalfarbe zu mählen, beren Farbenzusammenstellung obendrein noch eine Berbindung der preufifch-öfterreichifden Farben ift.

Kleine Mitteilungen.

Bliffingen, 20. Juli. (B.B.) Gestern abend find mit bem Bostdampfer "Königin Bilbesmina" 40 Bibilgefangene, barunter einige Defterreicher, aus England hier angefommen. Da der Dampfer berfbatet eintraf, mußten fie die Racht in einer Glüchtlingebarade in Bliffingen

gubringen und tonnten erft beute fruh ihre Reife fortfeten. Gie tamen affe bon ber Infel Man und flagten fehr über ihre Unterbringung und Berpflegung im Befangenenlager.

Solingen, 20. Juli. (E.U.) Gine Solinger Stahlwarenausfuhrfirma erhielt von einem fbanifden Saufe ben Auftrag, fofort einige Riften für bie Ausfuhr freigegebener Baren über Rotterbam ju fenden. Der englische Generalfonjul in Rotterbam hatte, wie bas Haus mitteilt, auf Anweisung seiner englischen heimatsbe-horde, mit welcher die spanische Firma verhandelt hatte, die Erlaubnis zur Berfchiffung der Solinger Stahlwaren

Sang, 20. Juli. Die Boftbeborben bon Solland teilen ihren Abonnenten mit, daß auf Grund eines Berbotes bes englifden Ariegsamtes bie Musfuhr gemiffer Beitungen und Beitfdriften nicht mehr gestattet wird. Es handelt sich ausschließlich um opposi-tionelle und friedensfreundliche Blätter.

Rotterdam, 20. Juli. Rach Blättermelbungen aus London verweigerte ber Generalanwalt seine Zustimmung zu einem Appelation egefuch Cafemente an bas Dberhaus als ben höchften englischen Gerichtshof und ftellte bem Berurteilten bie Ginreichung eines Gnabengefuchs an den König anheim.

Saag, 20. Juli. In Beantwortung auf eine Unfrage erflarte Lord Robert Cecil im Unterhaufe, bag die Ra-rolinen- und Maridallinfeln im Stillen Ogean mit Ausnahme ber fleinen Injel Rauru bon ber jaban iichen Regierung bermaltet wurden und ebenjo ber

Diftrift Riautschon in China.

Cagesnachrichten.

Berlin, 19. Juli, Auf einer Arbeitoftatte bei einem Striegsgefangenenlager, in bem fich britifche Rriegsgefangene befinden, haben bor turgem Ausschreitungen gegenn Wachtposten stattgefunden. In zwei Fällen saben sich die Wachen genötigt, von ihrer Baffe Gebrauch zu machen, um gegen fie gerichtete Angriffe abzuwehren. Dabet find bie beiden Angreifer ericoffen worden. Das Ergebnie ber fofort eingeleiteten Untersuchung wird bie weitere Aufflärung bringen:

Berlin, 20. Juli, Die Berl. 3tg. a. DR. melbet aus Lugano: Rach einer Melbung ber "Stampa" explodierte burch Blagen einer Bombe Die Bulbertammer bon Borgo Franco d'Ibrea (Biemont). 13 Berfonen find tot, Bon 34 Schwerverlegten glaubt man famm einen am Leben gu er-

Budapeft, 20. Juli. In ber Schwefelgrube Genmint bei Balermo wurden infolge Ginfturges mehrerer Schachte 200 Arbeiter begraben. Bisber ift es noch nicht

gelungen, auch nur einen Mann gu bergen. Umfterbam, 20. Juli. (E.II.) Rach einem Reuterbericht aus Colombo wittet bet Cenfon ein heftiger Sturm; man befürchtet, daß hunderte bon Gifdern ertrunten find, die bom Sturme überrafcht wurden. Regierungsfahrzeuge find gur Silfe abgegangen und haben bereite fehr biele Schiffbruchige aufgefischt.

Lokales.

- Unpfändbarteit ber Familien-Unterftutungen für rudftandige Steuern. Bei ben Berhandlungen im Reichstag ift bon berichiedenen Geiten darüber Beichwerde geführt, daß die gefenlichen Familienunterftugungen für rudftanbige Steuern mit Befchlag belegt seien. Der Minister bes Innern hat zu bieser Frage in folgender Berfügung (bom 25. Mai bs. 35.) Stellung genommen: "Ein foldes Borgeben fann nicht für zuläffig erachtet werben. Der ben Angehörigen in den Dienft eingetretener Mannschaften zustehende Unterstützungsanspruch ist als ber Pfändung nicht unterworfen anzusehen. Rach bem Brede bes Gefetes stellen fich die Unterftützungen als Beitrage jum Unterhalt bar. Dem entspricht es, fie hinfichtlich ber Unpfändbarkeit ben auf gefettl. Borfchrift beruhenden Unterhaltungsforderungen (§ 850 Rr. 2 der Zivilprogehordnung) gleichzustellen. Mus ber Unpfandbarteit bes Unterftützungsanfbruche ergibt fich ohne weiteres, bag er ber Aufrechnung nicht unterliegt und nicht abgetreten wer-

den fann (§§ 394, 400 bes B. G.-B.)."

— Die fommende Ernte und die Lebensmittelfrage. Die zahlreichen Zeitungsnotigen über die zu erwartende gute Ernte laffen in der Bevölferung bielfach übertriebene hoffnungen und Erwartungen, andererfeits aber auch gewiffe Befürchtungen entstehen. Zunächft fei feitgestellt: Bir haben eine Gente gu erwarten, die im Bergleich gur letten wirflich als gut bezeichnet merben fann, aber wie gefagt, wir haben fie gu erwarten; bis gu ihrer endgilltigen Bergung vergehen noch Wochen, und es muß immerhin mit der Möglichkeit, wenn auch nicht Wahrichein-lichkeit, gerechnet werden, daß eventuell bei der Vergung noch Schwierigfeiten auftreten tonnen. Wenn alfo ichon jeht bas noch ausstehende endgültige Ergebnis der zu erwartenden Ernte gur Begrundung bestimmter Forberungen benugt wird, fo erfennt man mohl ohne weiteres, daß diefe Forderungen reichlich verfrüht erhoben werden. Andererseits ist aber auch die Befürchtung laut geworben, daß die guten Ernteausfichten bagu verleiten fonnten, nunmehr die notige Borficht außer acht zu laffen und mehr aus dem Bollen zu wirtichaften. Dieje Befürchtungen find natürlich völlig grundlos. Die verantwortlichen Kriegeamter find fich ber ihnen gestellten Aufgaben voll bewußt und haben mit Gründlichfeit und Genauigfeit einen Birtichafteplan fefts gelegt, ber bie Ernahrung bes beutschen Boltes unter allen Umftanben fichert. Wir burfen felbft nach der Ginbringung einer wirflich guten Ernte über biefe noch nicht aus bem Bollen verffigen, benn wir fonnen im Rriege nicht mit den Faftoren rechnen, mit benen wir im Frieden rechnen wurden. Die Dedung bes größeren Bebarfs unferer Behrmacht muß im Rriege naturgemäß mit anderen Werten eingefeht werben, wie bies im Frieden geschieht. Gine betradtliche Mange von menichlichen und tierischen Rahrungsmitteln, die wir aus dem Auslande bezogen, muß burch bie Erträgniffe bes eigenen Bobens erfest werben. Es berbietet sich von felbst, bier all diejenigen Faktoren auf-zugählen, welche bet der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für die neue Ernte berüdfichtigt werben muffen. gebend fonnen fur bie verantwortlichen Stellen einzig und allein diejenigen Buntte fein, welche bie unbedingte Sichers heit bieten, die Ernährung des deutschen Bolfes auch für die Bufunft ficher gu ftellen, mag ber Dag und die Aushungerungepolitif unferer Feinde auch noch soviele neue Schandlichkeiten ausklugeln. Gewiß tft ber Bunich ber Bevölferung nach einer Aufbefferung ber Brotration, begin. ber Landwirte nach berftartter Futterguweifung voll berechtigt und verständlich, aber wir können bas Gell nicht berteilen, bevor wir ben Baren erlegt haben. Saben wir erft die gute Ernte ficher unter Dad, dann werden die bernunftigen Bunfche befriedigt werben, bis babin muffen

wir und aber in Gebulb faffen, benn Enttaufdungen find ichwerer zu tragen, als etwaige angenehme Ueberraschungen, die uns ja hoffentlich bevorfteben.

Mustunft über Marineangeborige. Amtfich wird mitgeteilt: An bas Reichsmarineamt gelangen. haufig Gefuche und Untrage, Die perfonliche Angelegenheiten von Marineangehörigen betreffen, aber nicht von dem Reichs-marineamt selbst zu erledigen sind. Durch die Uebermittlung folder Eingange an die guftandigen Stellen tritt eine Bergogerung ber Erledigung ber Sachen ein, die weber im Intereffe des Reichsmarineamts noch ber Beteiligten liegt. Im Intereffe ber ichnellen Erledigung fei baber barauf bingewiesen, bag berartige Gesuche und Antrage ummittelbar an die Kommandos ber betr. Marineteile zu richten find.

Sammelt bie gruchtferne. Ber bie Anappheit an Fetten und Delen so unliebsam am eigenen Leibe verspürt wie wir alle, wird feine Fruchtferne verloren geben lassen. Zehn Kirschensteine geben reichlich Fett für Die zu einer Sandereinigung nötige Seife, hundert Kirschen-fteine Del für eine Portion Salat. Das Rote Kreus und die Schulen fammeln die gut gewaschenen und getrodneten Steine ber Ririden, Apritofen, Pflaumen und Bwetiden. Erlös der Sammlung ffiegt der Wohlfahrtspflege gu. Alfo: Richts verkommen laffen!

Provinz und Nachbarlchaft.

Sechehelden, 21. Juli. Gefreiter Dtto Muller bon hier wurde auf bem westlichen Kriegeschauplas gum Unteroffigier beforbert.

Limburg, 19. Juli. 3m borigen Monat wurden im hiefigen Warenhaus Geschwister Mayer anläglich der Inventur Riefendiebftable entbedt, beren Gaben nach Dies führten, und die Familie des Schneiders Ott erheblich belasten, und die Hamine des Schneiders Die ergedital de-lasten. Das Schöffengericht in Diez hatte sich nunmehr mit dieser Sache zu befassen. Angeklagt war der 16 Jahre alte Kausmannslehrlich Hermann Dtt, die ledige Emissie Dtt, die Berkäuserin Auguste Dtt, und die Eheseute Wilhelm Dtt, sämtlich in Diez wohnhaft. Alls hauptsächlicher Angeklagter wurde der Lehrling Derm. Dit aus ber Untersuchungshaft vorgeführt, ber fich wegen Diebstahls, die Emilie Ott wegen Mitbilfe am Diebstahl und Sehlerei, die Auguste Dtt und die beiden Chelente wegen Hehlerei zu verantworten haben. Bon ber Größe bes Um-fanges bes Diebstahls zeugt die im Sthungssaal ausgebreitete Beute, beftebend in: Aleidungsftuden, Leib- und Bettwafche, Schuben, Saus- und Ruchengeraten, Glas- und Borgellanfachen, Spiel- und Rippesfachen, Teppichen, Bettvorlagen, Uhren, Ridelfachen u. a. mehr, die einen Wert bon weit fiber 1000 Mt. darftellen Das Gericht tam zu folgendem Urteilsspruch: Herm. Dtt 4, Emilie Dtt 3, Auguste Dtt 1, und die Eheleute Wilhelm Dtt je 8 Monate Gefängnis.

Frankfurt, 20. Juli. Geftern nachmittag fturgte in einer Fabrit in ber Mainzerlandstrafe ein Dach ein, wodurch bret Berfonen teile ichwere innere Berlenungen, teife Schabelbruche bavontrugen; alle brei mußten ins städtische Kranfenhaus gebracht werben. - Bu 5360 Mart Gelbftrafe berurteilte bas Cooffenge richt die Inhaberin des befannten Delitateffengeschäfts von Thomas in der Schillerftraße, Frau Dorothea Asbach. Die "tüchtige" Geschäftsfrau hatte beim Berfauf ihrer Waren das Bublikum gehörig geschröpft. So verkaufte fie Leber-wurft flatt mit 1,50 Mt., dem hiesigen Höchstpreis, mit 3,60 Mf.; Rostbeef taufte fie mit 2,80 Mf. und gab es mit 5,60 Mf. wieder ab. Frau Asbach wurde vor Wochen schon einmal wegen Nahrungsmittelfälschung — sie hatte Pferdewurft für "feinfte" Cervelatwurft berfauft - empfindlich

Alorsheim a. D., 20. Jult Zweitaufend polnifche Ganfe trafen hier für Rechnung ber Stadt Frantfurt ein. Die Tiere wurden ben Geffligelmäftereien überwiesen. Rach erfolgter Maftung, bie mit gemahlenem Dais geschieht, fauft Frankfurt die Ganfe gurud, Insgesamt werden etwa 20 000 bis 25 000 Ganfe in Diesem Commer bier gemaftet.

Vermischtes.

Berrlich und erhebend. Der befannte Operettenkomponist Offenbach war bekanntlich fehr eitel. hierüber ergählt man fich folgende reizende Episode. Offenbach unternahm im Jahre 1862 eine Dampferfahrt bon Bingen nach Biebrich. Ohne daß Offenbach eine Ahnung davon hatte, war auf biejem Dampfer auch ber Bergog bon Raffau anwefend, ber ale Reifeziel auch Biebrich hatte, wo ein festlicher Empfang beim Unjegen bes Dampfers feiner wartete. Als nun bei ber Anfunft in Biebrich Offenbach bom Dampfer aus die feftlich bewegte Menge erblidte, Die durch Tücherschwenken und Bujubeln den Bergog begrufite, wahrend bie am Ufer aufgestellte Mufittapelle einen Offenbachschem Marich fpielte, ba gab es für ihn nur bie eine Erflärung, daß ihm diefer Empfang gelten muffe und mit freudigem Stols trat er nach Anlegen des Dampfers als erfter auf die Schiffsbrude und bantte mit wurdevoller Berbeugung ber am Ufer berfammelten Menge. Dann begann er gu fprechen: "Es ift boch berrlich und erhebend -In diefem herrlichen und erhebenden Moment wurde Offenbad bon einem herrn, bem Abjutanten bes herzogs, mit ben Worten unterbrochen: "Ich bitte febr um Bergeihung, aber Geine Sobeit wunicht auszusteigen!" Offenbach wurde es nun unter bem Gelächter ber übrigen Baffagiere flar, daß feine Lage nichts weniger als "herrlich und erhebend" war.

Offentlicher Wetterdienit.

Betterboraussage für Samstag, 22. Juli: Zeitweise beiter, meift troden, wenig Barmeanberung.

Letzte nachrichten.

Berlin, 21. Juli. Dem Berl. Lofalanz, wird aus Genf gemeldet: Der an der Somme kommandierende General Foch fab fich zu weiterem Aufichub seines bereits als unmittelbar bevorftebend angefündigten größeren Unternehmens genötigt. Es fehlt die wichtigfte Boraussehung für die Erneuerung des frangofischen Borftoges, benn abermals blieb die Hoffnung auf einen für den Frontausgleich entscheidenden Geländegewinn Saigs unerfüllt. Der bon ben Englandern unumwunden anerkannte Belbenmut der deutschen Berteidiger bereitelte Saige Ablichten. In Baris ift große Enttaufdung unberfennbar,

moriervam, 21. Juft. Die englische Offenftbe beginnt nunmehr auch auf ben offigiellen Berluftiften fichtber gu werben. Die bom Conntag auf Montag beröffentlichten Liften verzeichnen ben Berluft von 687 Offialeren, von denen 228 getätet wurden, außerdem 3430 Untersoffizieren. Die Dienstagblätter enthalten die Kamen von Indialeren, das Dfilgieren, darunter 95 Canadiern.
Indialeren, darunter 95 Ca gieren, bon benen 228 getotet murben, außerdem 2430 Unters

lingete Tibenbe" bie Durchführung des Blanes eines Innnels amifden England und Frantreich endgültig gefichert fei. Der Tunnel foll eine Länge bon 60 Seilometern erhalten, wobon 39 Kilometer unter Baffer liegen. London, 21. Juli (E.II.) Mehrere Mitglieder bes Ber-

eins gegen die allgemeine Wehrpflicht waren infolge ihrer Propaganda gegen die Einführung biefes Gefebes in ben letten Wochen bon ben englischen Berichten gu hoben Geldstrafen bezw. mehrmonatigen Gefängnisstrafen berntetellt worden. Fünf ber Berurteilten, unter ihnen ber Heransgeber des "Labour Leader", haben beschloffen, als Beichen des Protestes statt der Bezahlung der Geldstrafe die Gefangnisftrafe borgugieben; fie fanben fich geftern bor bem Gefängnis in London ein; es fam zu einem großen Stragenauflauf und einem Bufammenftog mit ber Boligei. Erft einem großen Aufgebot bon Schupleuten gelang es, die Maffen zu gerftreuen, welche andauernd die Rufe ausstiefen: "Rieder mit dem Kriege! Rieder mit ber Behr-

Robenhagen, 21. Juli. Ein Telegramm aus helfing-fors melbet große Brande in Reval, die bon Erplofionen begleitet waren; man nimmt an, daß die Brande bon Brandbomben herrühren, die aus der Luft geschleudert wurden. Giner offiziellen Betersburger Mitteilung gufolge entfalten die deutschen Blieger eine gesteigerte Tatigfeit, befonbers langs ber Dunafront bis Binft.

Lugano, 21. Juli. Der Marinefritifer bes "Corriere bella Gera" teilt mit, baf bon 139 Kriegsichiffen und Geglern, bie nach feinen Berechnungen in ben De naten Mai und Juni bon feindlichen Unterfeebooten gerstört wurden, nicht weniger als 49, also weit mehr als ein Drittel, it a lienische Schiffe waren. Diese italienischen Berlufte find fast durchweg auf Angriffe öfterreichifcher Unterfeeboote gurildguführen.

Butarek, 21. Juli. Die ersten 30 Baggons mit Musnition für Rumanien follen nach einer Melbung bes "Aldeverul" aus Jaffy vorgestern in Ungheni eingetroffen und divei weitere Züge mit je 30 Waggons Munition bereits von Betereburg abgegangen fein. Die Munition foll nach Saffn gebracht und bort umgelaben werben. (Dag bie Munition bon Rugland tommen foll, erscheint nicht glaub-

9. b. Textteil berantiv.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

gur Wiederverkäufer! Erhalte einen Boften

pa. grane Korbe (Aartoffelkörbe) Preife billigft.

Emil Georg, Siegen.

Metallbetten an Priv. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Elsesmöbelfabrik Suhl.

Zeldpoft-Delikatessen feinfte Morweger Fettheringe

in Tomatenfofe 380 gr Doje Mt. 1.40, Perinae

in Bouillon 250 gr Doje Mt. 1.10, Beine. Che. Denfing, Obericheld.

Rirchl, Rachr, Dillenburg.

Sonnt., 23. Juli. 5. n. Trinit. Bm. 91/2 U.: Pfr. Brandenburger. Koll. f. d. ev. Berdand 3. Pflege d. weibl. Jugend, a. in d. Kapellen. Chriftenl. mit der weibl. Jugend. Rm. 2 U.: Preisfest der Franceu. Jungfranenvereine des Diller. Festpredig : Blr. Hasse von Essen.
4 Uhr: Rachseier in der Kirche. T. u. Trau. Bfr. Brandenburger. Ab. 8½, U.: Bers. i. Bereinsh. Bfarrer Conrad. Mittwoch 8½, U.: Jünglingsv. Donnerstag 9 U.: Kriegsandacht in der Kleinkinderschule. Freit. 5½9 U.: abb. Gebetstunde. u. Jungfrauenvereine bes Difffr.

Ratholifde Rirdengemeinde.

An Sonn- und Feiertagen.
71/2, Uhr: Frühmesse.
92/2, Uhr: Hodant mit Bredigt.
2 Uhr: Andacht ob. Christenlehre.
An Werftagen: Beilige Meffe. Beichtgelegenheit: Samstag von 5 Uhr an, Somntag fruh 61/3-71/4 Uhr. Kommunionansteilung in jeder heil. Meffe.

Methodiffen-Gemeinde. Sonnt. v. 91/, N.: Pr. Hugell. 103/, U.: Stgich., Abbg. föllt aus. Mittwoch abb. 83/, Uhr: Gebeift. Derborn.

1/410 Uhr: Pfr. Weber. Chriftenl. f. d. 1., 2. u. 3. Pfr. Koll. f. d. b.-evang. Jungfrauend. 1 U.: Kinderg. 2 U.: Pfr. Krude. 81/4. U.: Bersamul. i. ed. Bereinsh. Burg: 11 U. Rindergottesbienst. R. 2 U.: Gemeinschaftspfl. Jahn. Udersborf 4 U.: Gemein, Jahn. Dirichberg 2 U.: Pf. Weder. Tauf. u. Trau. Prof. Haußen. Mittwoch ab. 8 U.: Jungfrauend. Donnerst. ab. 9 U.: Rriegsgebeift.

Daiger.

Montag, den 24. bis. Mis., abends 6 Uhr werden auf ber Biehweibe (Breitscheib) mehrere Bargell.

Dengras an Ort und Stelle ver-

Treffpunit: Schuphutte. Dillenburg, 21. Juli 1916. Der Magiftrat.

Bäckermeifter! Knetmaschine

affenb für mittlere Badereien, ift billig gu vertaufen. Die Dadine war nur furge Beit in Betrieb uns macht gute Teige. Off. u. Nr. 1910 a. b. Beit.

Bekanntmadung

In bas Firmenregifter ift heute ju R. Firma Raffanifde Bergban-Attiengefelife eingetragen worden:

"Ingenieur Frang Ermert in Diffea Chelin Coln an feiner Stelle gum Borbe

Dillenburg, ben 12. Juft 1916.

Röniglice Mmis

Lenerwehr-Bezirk II, Gan 1 Dille



Rechnungeablage.

Bahl bes Borftanbes.

Erhebung ber Beitrage. 4. Berichiedenes.

Die Rameraben wollen puntilich unb : fceinen und bie Beitrage mitbringen.

Dillenburg, ben 20. Juli 1916.

Richter, Gauber

Braunschweig Landw. Lehranstalt seet. D. zeitgem. Anablide. ung als Verwalter, Etc. Molkereibeamter. Pr

les durch den Direktor J. Krause,

Maurer, Handlanger Beton- und Groarbeit

ftellt fortgefest ein

Rub. Bering, Golghaufen, Attis 36 Melbungen auf ber Bauftelle, Rabe Bahnh, Bu

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnie bei dem heimgang unseres unvergeglichen en ichlafenen, für die zahlreichen Kranziperen und besonders für die troftreichen Worte in herrn Bfarrers Brandenburger am Grabe for herzlichen Dank

die tranernden Sinterbliebenn in beren Ramen : Karl Feindler.

Dillenburg, ben 20. Juli 1916.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerln, Tante und Grossmutter

Frau Elisabeth Horch Wwe

geb. Herbst

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: C. F. Gerhard.

Dillenburg, den 20. Juli 1916.

Die Beerdigung findet statt: Samstag nachmittag 41/2 Uhr vom Trauerhause Moritzstrasse o aus

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Helden tod melnes lieben Neffen.

Gerichtsassessor Dr. Bingel

herzlichen Dank.

Haiger, den 20. Juli 1916.

Theodor Schneider Wwe.